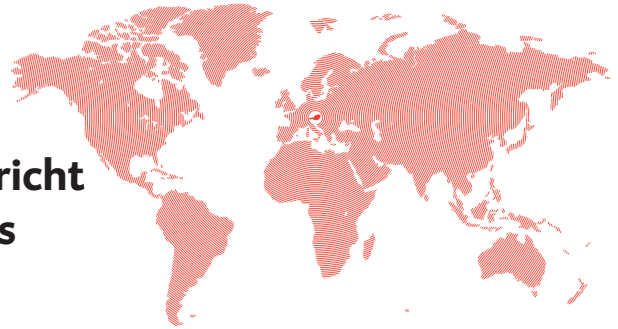


Oberbank

Wirtschafts- und Bankenbericht

Global Financial Institutions



Volksrepublik China

Wirtschaftslage

> Statt Rezession: Wachstumsdynamik

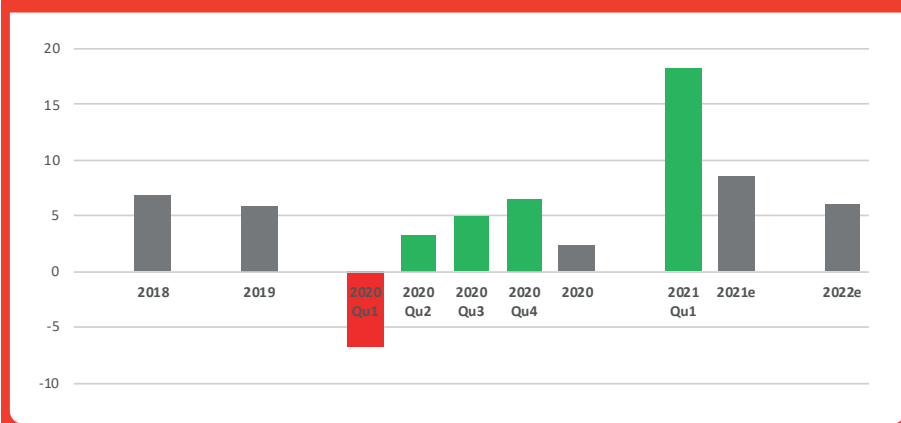
Den wirtschaftlichen Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie konnte die Volksrepublik China – so wirkt es zumindest derzeit – bereits mehr als kompensieren. Von einer schwächelnden In- bzw. Auslandsnachfrage sowie einer verhaltenen Industrieproduktion

mit temporären Produktionsstopps scheint nichts mehr übrig zu sein. Die unmittelbare und äußerst konsequente Schließung der Außengrenzen, sowie die strengen Quarantäne-Auflagen unterstützten die rasche Eindämmung der Pandemie in ganz China. Beispiels-

weise ist die ausnahmslos verpflichtende 21-tägige Quarantäne für die Einreise nach Festland-China weiterhin aufrecht.

Damit konnte deutlich schneller als in den meisten anderen Ländern der Welt sowohl die gesundheitliche, als auch die wirtschaftliche Stabilität zurückgewonnen werden. Das damit zurückgewonnene Vertrauen in die gesamte Wirtschaft sowie die Freigabe von zusätzlichen Staatsreserven in Milliardenhöhe zur Förderung der inländischen Wirtschaftsentwicklung und zur Finanzierung von Projekten der Infrastruktur, drehten das Wachstum rasch ins Positive. Ende 2020 war China, neben der Türkei, das einzige Land der G-20-Staaten, das letztendlich mit 2,3 % ein positives Wachstum verzeichnete.

BIP (in %) – Entwicklung Volksrepublik China



Quelle: Oberbank, OECD

Nach dem Turnaround im 2. Quartal wurden die weiter erfreulichen Entwicklungen im 3. und 4. Quartal von Optimismus begleitet. Renommierte WirtschaftsexpertInnen prognostizieren daher bereits für 2021 Wachstumszahlen jenseits von 8 %. Auch Peking

zeigt sich sehr zuversichtlich für das laufende Jahr, vor allem unterstützt durch den 18,3%igen Zuwachs im 1. Quartal 2021.

Der guten Ordnung halber muss jedoch erwähnt werden, dass diese

Wachstumszahl auf einem Year-over-Year-Vergleich (YoY) basiert und somit den Negativeffekt aus 1. Quartal 2020 inkludiert. Um diesen Effekt bereinigt befindet sich China dennoch aktuell auf einem äußerst dynamischen Wachstumspfad.

Stärkung der internationalen Unabhängigkeit

> Lessons learned

Sehr ablehnend zeigte sich die chinesische Regierungsspitze in den letzten Monaten betreffend die internationale politische Einflussnahme anderer Staaten. Vor allem das Reizthema Hong Kong wurde zum Schauplatz einer Eskalation und veranlasste Chinas Führung dazu, die Zügel strikter als bislang erwartet anzuziehen. Speziell die Erkenntnisse im Zusammenhang mit den diversen Abhängigkeiten, die während der Corona-Pandemie gewonnen wurden, führten unmittelbar zur Adaptierung der strategischen Ausrichtung.

Als Ergebnis wurde im März dieses Jahres Chinas 14. 5-Jahres-Plan verabschiedet, dessen Inhalte sich in den Jahren 2021 bis 2025 stark auf ein duales Wirtschaftssystem beziehen. Konkret bedeutet der Plan, dass China einerseits die globalen Unwägbarkeiten und Abhängigkeiten deutlich reduzieren

und andererseits sowohl die Industrieproduktion (und damit verbunden das Wachstum im Export) als auch den Inlandskonsum dauerhaft steigern will.

Es ist ein erklärtes Ziel Pekings, den Transformationsprozess Chinas zu einem modernen Staat mit höchstem Anspruch in Bezug auf Forschung, Innovation und Qualität während dieser 5-Jahres-Periode intensiv voranzutreiben. **Dabei stehen Themenbereiche wie Umweltschutz, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Gesundheits- und Medizintechnik sowie die Modernisierung der Landwirtschaft einschließlich Gen- und Biotechnologie ganz oben auf der Agenda.**

So stark sich diesbezüglich China auch präsentiert, so sehr sehen internationale AnalystInnen diese Entwicklung mit

Herausforderungen behaftet. Abhängigkeiten vom internationalen Handel zu reduzieren und gleichzeitig den Aus- bzw. Aufbau diverser Hochtechnologien voranzutreiben, gleicht einer Gratwanderung. Noch dazu ist davon auszugehen, dass China für die bereits hochverschuldeten Staatsunternehmen den Geldhahn nicht in der bisherigen Form offenhalten wird und ferner die Staatsausgaben in Infrastrukturprojekte, die unter anderem im Corona-Jahr wirtschaftsstimulierende Effekte bewirkten, wieder etwas zurückgenommen werden könnten.

Daher ist naheliegend, dass China bei der Umsetzung seines 5-Jahres-Plans weiterhin auf ausländische Innovationen und somit auf europäische, insbesondere österreichische und deutsche Technologieträger angewiesen sein wird.

„One Belt, One Road“-Initiative weiterhin im Fokus

Auch wenn es in letzter Zeit eher ruhig um die Initiative der „neuen chinesischen Seidenstraße“, also der strategischen Ausrichtung Chinas auf Länder zwischen China und Europa, geworden ist, bleiben die Bemühungen im Fokus von Peking.

Die Etablierung chinesischer Banken und Unternehmen entlang dieses Landweges, um letztendlich die chinesische Klientel in diesen Ländern bestmöglich zu begleiten, wird weiterhin strategisch verfolgt. Dies ist ein klares Bekenntnis Chinas, Kooperationen und den Handel mit Europa auszubauen und damit die wirtschaftliche Achse weiterhin zu stärken.

Summary:

- Wirtschaftlicher Turnaround bereits 2020 geschafft
- BIP-Wachstumsprognosen 2021 über 8 %
- Fokus beim aktuellen 5-Jahres-Plan liegt auf
 - Reduktion der internationalen Abhängigkeiten
 - Massive Stärkung des Inlandskonsums und des Exports
- Attraktive Chancen für österreichische und deutsche Unternehmen
- Zusätzliche Stärkung der Handelsbeziehungen zu Europa durch Chinas „One Belt, One Road“-Initiative

Wirtschaftskennzahlen	2018	2019	2020	2021*
Nominales BIP in Mrd. USD	13.842	14.402	14.850	17.224
BIP/Kopf in USD	15.640	16.988	17.649	19.399
Bevölkerung in Mio.	1.385	1.390	1.395	1.399
Reales Wirtschaftswachstum in %	6,6	6,1	2,3	8,5
Inflationsrate in %	1,8	4,5	0,1	2,5
Arbeitslosenrate in %	3,8	3,6	4,2	5,0
Wechselkurs EUR zu CNY (1 EUR = x CNY)	7,85	7,85	6,54	6,63
Warenexporte des Landes in Mrd. USD	2.417	2.399	2.497	2.965
Warenimporte des Landes in Mrd. USD	2.022	1.974	1.967	2.129

* Prognose OECD, WKO

Quelle: WKO, Wirtschaftsbericht, März 2021

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

> Exporte aus Österreich

Im 1. Quartal 2021 haben sich laut WKO die österreichischen Exporte nach China massiv erhöht. Mit einem Plus von 35,7 % im Vergleich zum Vorjahr und einem Volumen von 1,14 Mrd. EUR konnten die bedeutenden Einbrüche aus 2020 beträchtlich kompensiert werden.

> Importe nach Österreich

Die österreichischen Importe aus China haben sich gemäß WKO im gleichen Zeitraum um 29,2 % auf mehr als 3 Mrd. EUR erhöht. Erklärtes Ziel Chinas ist es, die Auslandsbeziehungen, speziell entlang der sogenannten „neuen Seidenstraße“, noch massiv zu erhöhen.

Die Entwicklungen im 1. Quartal 2021 stellen somit klar unter Beweis, dass die wirtschaftlichen Verflechtungen zu China, ungeachtet der vielen Diskussionen und Uneinigkeiten, weiterhin ein Top-Thema im österreichischen Außenhandel bleiben. Bedenkt man zusätzlich die Themenbereiche des von China vorgestellten 5-Jahres-Plans, sind speziell bei **Umweltschutz, Green Energy, Digitalisierung, Gesundheitswesen usw. zusätzliche Steigerungen im Export** mehr als realistisch.

Wirtschaftsbeziehungen Österreich und Deutschland	2020 in Mio. EUR	2019 in Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte nach China	3.920	4.450	-11,9
Österreichische Warenimporte von China	10.140	9.820	3,2
Österreichische Dienstleistungsexporte	466	677	-31,2
Österreichische Dienstleistungsimporte	398	512	-22,3
Deutsche Warenexporte nach China	95.904	96.011	-0,1
Deutsche Warenimporte von China	116.721	110.108	5,7

Quelle: Wirtschaftsbericht WKO, German Trade & Invest 2021

Einschätzung des Geschäftsumfeldes

Ease of Doing Business 2020 ¹⁾	Rang 31 von 190 Ländern
Global Competitiveness Index 2019 ²⁾	Rang 28 von 141 Ländern
Corruption Perceptions Index 2020 ³⁾	Rang 78 von 180 Ländern
Rule of Law Index (World Justice Project) 2020 ⁴⁾	Rang 88 von 128 Ländern
Wichtigkeit Warenexportmarkt für Österreich 2020	Rang 10
Wichtigkeit Warenexportmarkt für Deutschland 2020	Rang 2

1) <https://www.doingbusiness.org/en/rankings>

2) http://www3.weforum.org/docs/WEF_TheGlobalCompetitivenessReport2019.pdf

3) <https://www.transparency.org/en/cpi/2020/index/chn>

4) <https://worldjusticeproject.org/rule-of-law-index/country/China>

Im **Ease-of-Doing-Business**-Ranking, also im Vergleich der Geschäftsfreundlichkeit von Volkswirtschaften, ist China durchaus topplatziert und liegt vergleichsweise auf deutschem (Platz 22) bzw. österreichischem (Platz 27) Niveau. Da dieser Index auch für Geschäftsentscheidungen durch große Unternehmen herangezogen wird, för-

dern einige Regierungen Reformen, um sich in diesem Ranking zu verbessern.

Der **Global Competitiveness Index** zur Wettbewerbsfähigkeit eines Landes pausierte 2020 aufgrund der turbulenten Entwicklung durch Corona, daher als Indikation noch das Ranking aus 2019.

Der **Rule of Law Index** soll auf Basis von 44 Indikatoren ein Bild der Rechtsstaatlichkeit in den Ländern darstellen und wird jährlich veröffentlicht. Die VR China liegt hier weiterhin in einem Bereich, bei dem zur Vorsicht geraten ist. Wesentliche juristische Verträge werden immer noch über Hongkong abgeschlossen, da die Rechtssicherheit dort deutlich stärker ausgeprägt ist – Hongkong liegt auf Rang Nr. 16 von 128 Ländern.

Rating Volksrepublik China

> Investment grade

Agentur	Rating	Ausblick	Datum
Fitch	A+	stabil	28.06.2021
S&P	A+	stabil	25.06.2021
Moody's	A1	stabil	14.09.2020

Quelle: Fitch / Bankers Almanac / Reuters

Alle drei großen Rating-agenturen bestätigen A+-Rating mit stabilem Ausblick

Banken

> Hohe Stabilität und Sicherheit in Krisenzeiten

Der Bankensektor in China umfasst nicht nur die vier größten Banken der Welt, sondern genießt auch eine besondere Zuwendung der chinesischen Regierung. Die Eigentümerbeteiligung des Staates bei vielen Banken ist manchmal gerade im Ausland sehr umstritten, sorgt jedoch in China selbst für ein extrem hohes Maß an Stabilität und damit auch für Sicherheit in Krisenzeiten.

So konnten die wirtschaftlichen Folgen im Corona-Krisenjahr durch gezielte Finanzmaßnahmen positiv unterstützt werden und Negativtendenzen rasch entgegengesteuert werden.

Mit der „One Belt, One Road“-Initiative bekennt sich Chinas Führung klar zur weiteren Entwicklung und Unterstützung der chinesischen Banken im Ausland – insbesondere entlang dieser neuen Seidenstraße.

Damit scheint sichergestellt, dass die nachfolgend genannten chinesischen Banken, mit denen die Oberbank regelmäßig einen sehr positiven Informations- und Geschäftsaustausch pflegt, auch langfristig gute und verlässliche Partnerbanken bleiben werden.

Größte Banken

Platz	Bank	Total Assets in Mrd. USD per 31.12.2019
1	ICBC – Industrial & Commercial Bank of China Limited	4.319
2	CCB – China Construction Bank Corp.	3.649
3	Agriculture Bank of China Limited	3.569
4	Bank of China Limited	3.266
5	China Development Bank	2.367
6	Postal Savings Bank of China Co Ltd.	1.465
7	Bank of Communication Co Ltd.	1.421
8	CMB – China Merchants Bank Co Ltd.	1.064
9	IBC – Industrial Bank Co Ltd.	1.025
10	Shanghai Pudong Development Bank	1.005

Quelle: Bankers Almanac

Oberbank Expertise

Grau schattierte Banken:

Mit diesen Relationship-Banken hat die Oberbank eine aktive Beziehung (SWIFT/RMA) und kann damit Dokumentengeschäfte für KundInnen darstellen. Zahlungsverkehrstransaktionen sind darüber hinaus über unsere Clearing-Bankpartner mit allen chinesischen Banken möglich.

Quellenhinweis:

Zur Verfassung dieses Wirtschaftsberichtes wurde sowohl auf persönliche Gespräche mit den Handelsdelegierten der Wirtschaftskammer Österreich als auch auf schriftliche Berichte und Informationen aus folgenden Quellen zurückgegriffen: Bankers Almanac, WKO-Wirtschaftsberichte, German Trade & Invest, Ratingagenturen Fitch/S&P/Moody's, Reuters,

Disclaimer: Diese Unterlagen dienen lediglich der aktuellen Information und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Erstellungszeitpunkt. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Aussagen sind nicht als generelle Empfehlung zu werten. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Stand: 07/2021

Jetzt Newsletter abonnieren unter [oberbank.at/newsletter](https://www.oberbank.at/newsletter)

**Oberbank App
downloaden!**



Oberbank AG

Untere Donaulände 28, 4020 Linz – Österreich
oberbank.at

GFI Erstellungsdatum: Juli 2021

Rechtsform: Aktiengesellschaft, Sitz: Linz, Firmenbuch-Nr.: FN 79063 w, Landesgericht Linz DVR: 0019020